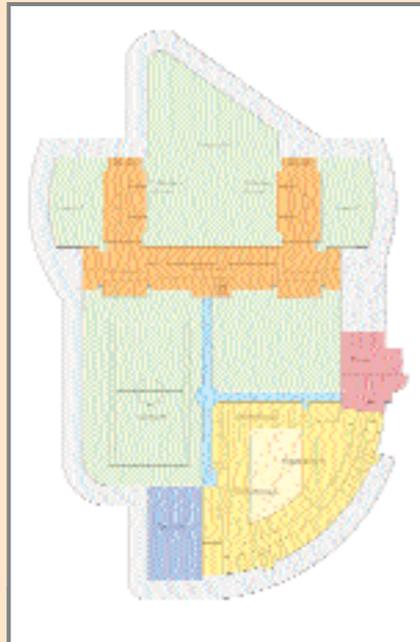


Grundrissplan der forensischen Klinik

-  Stationsgebäude
-  Pforte
-  Therapiebereich und Verwaltungstrakt
-  Sporthalle
-  Verbindungsflure
-  Höfe und Sportplatz (von Mauer eingefasst)
-  Umzäunter Sicherheitsstreifen

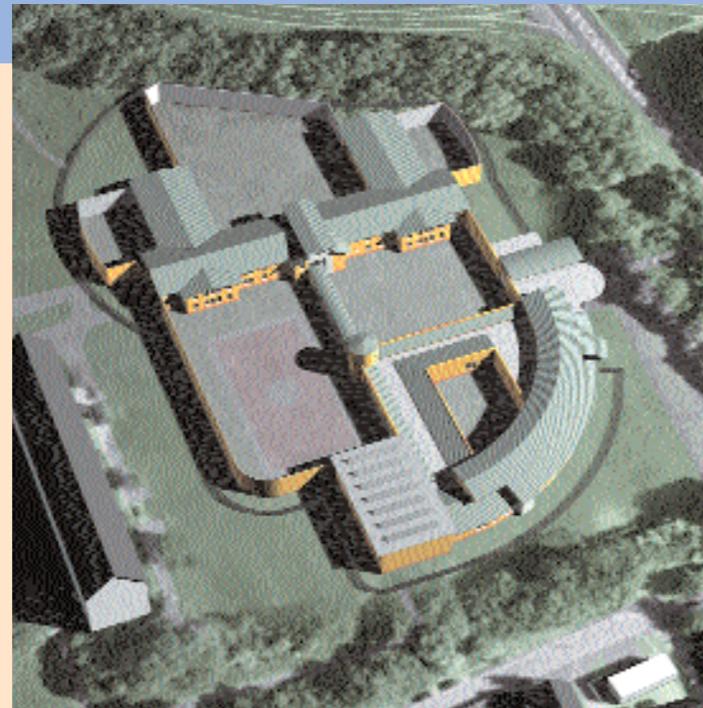


Landesrat Dr. Wolfgang Pittrich
Gesundheitsdezernent des
Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL)



„Dank der kooperativen und verantwortungsbewussten Haltung der Stadt Dortmund und ihrer Bürger/innen sind die Planungen für die forensische Klinik gut vorangeschritten. Die geplante Anlage in Dortmund-Aplerbeck bietet alle Voraussetzungen für einen qualitativ guten Maßregelvollzug. Die Sicherheit einer forensischen Klinik hängt jedoch vor allem von ihrem Innenleben ab: Qualifizierte Therapie ist der beste Garant für den Schutz der Bevölkerung. Der Schlüssel zur inneren Sicherheit im Maßregelvollzug liegt damit in den Händen von qualifiziertem Personal. Der LWL bildet seit 10 Jahren in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Bielefeld und deren IFOBS-Institut Mitarbeiter zur Fachkraft im Maßregelvollzug weiter. Dieses Konzept hat in der gesamten Bundesrepublik Anerkennung gefunden.“

Aufsicht aus Richtung Allerstraße



Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.



Aufsicht aus Richtung B1
(Grüngürtel reduziert dargestellt)



Die neue
forensische Klinik
in Dortmund-Aplerbeck:
So wird sie aussehen



Uwe Dönisch-Seidel
Der Landesbeauftragte für den Maßregelvollzug des Landes Nordrhein-Westfalen.

„In baulicher und sicherheitstechnischer Hinsicht wird die geplante forensische Klinik in Dortmund-Aplerbeck eine der modernsten Anlagen Deutschlands sein. Das Land als Bauherr nimmt seine Verpflichtung gegenüber der Sicherheit von Personal und Bevölkerung ernst. Im Austausch mit den erfahrenen Fachleuten des LWL ist eine Klinik konzipiert worden, die sowohl den therapeutischen Anforderungen als auch den hohen sicherheitstechnischen Ansprüchen genügt.“

Herausgeber Landschaftsverband Westfalen-Lippe
Abteilung Gesundheitswesen
Warendorfer Str. 25-27, 48133 Münster
Tel.: 0251 591-232 (Sekretariat)

Redaktion und Gestaltung Petra Schneiders
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Forensische Klinik DO-Aplerbeck in Planung
Marsbruchstr. 179, 44287 Dortmund
Tel.: 0231 4503-689
Email: Petra.Schneiders@wkp-lwl.org

Grundrissplan Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW, Dortmund

Computer-visualisierung CAD Busch, Borken/Westf.
(Bauplanungsstand: Frühjahr 02)

Von Menschen und Mauern

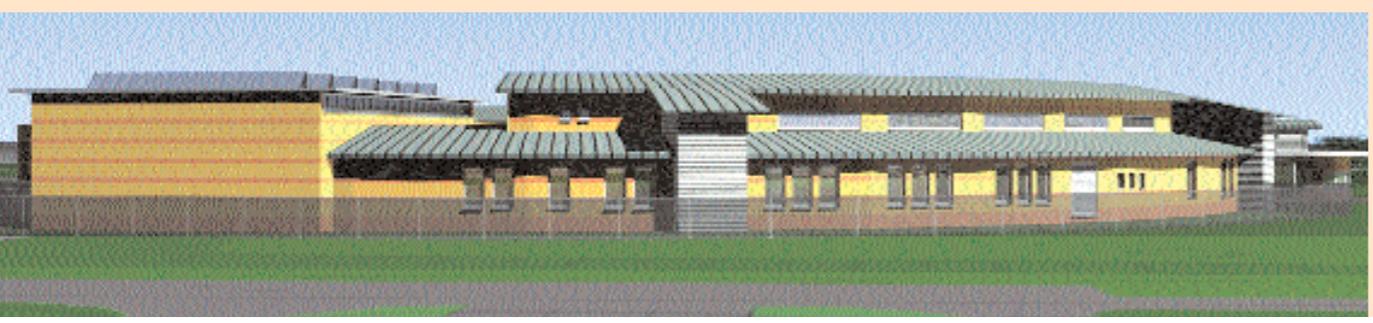
Eine von sechs neuen forensischen Kliniken in Nordrhein-Westfalen entsteht auf dem Gelände des Westfälischen Zentrums für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik (WZPPP) des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe in Dortmund-Aplerbeck.

Anfang 2003 wird voraussichtlich mit dem Bau begonnen, im Jahr 2005 soll die Klinik bezugsfertig sein.

Die forensische Klinik wird auf zwei Stationen insgesamt 54 Patienten aufnehmen. Auf jeder Station mit 27 Plätzen werden die Patienten in jeweils zwei Wohngruppen miteinander leben und Küche sowie Speise- und Aufenthaltsraum gemeinsam nutzen. Gut die Hälfte der Patienten wird in Doppelzimmern untergebracht, die anderen wohnen in Einzelzimmern.

Modernes, zugleich flächensparendes Bauprinzip: Der Gebäudekomplex wird wie eine Art ‚Wagenburg‘ angeordnet. Nach außen liegen gesicherte Gebäudefassaden beziehungsweise fünfeinhalb Meter hohe Mauern. Sämtliche Fenster der zweigeschossigen Stationsgebäude zeigen jedoch in einen der eingefassten Höfe oder auf das Sportfeld im Innern der Anlage.

Zusätzlich ist der gesamte Gebäudekomplex rundum von einem freien, kameraüberwachten Sicherheitsstreifen umgeben, der wiederum nach außen von einem Zaun begrenzt wird.



Turnhalle und Verwaltungstrakt
Ansicht von der Allerstraße (ohne Grüngürtel)

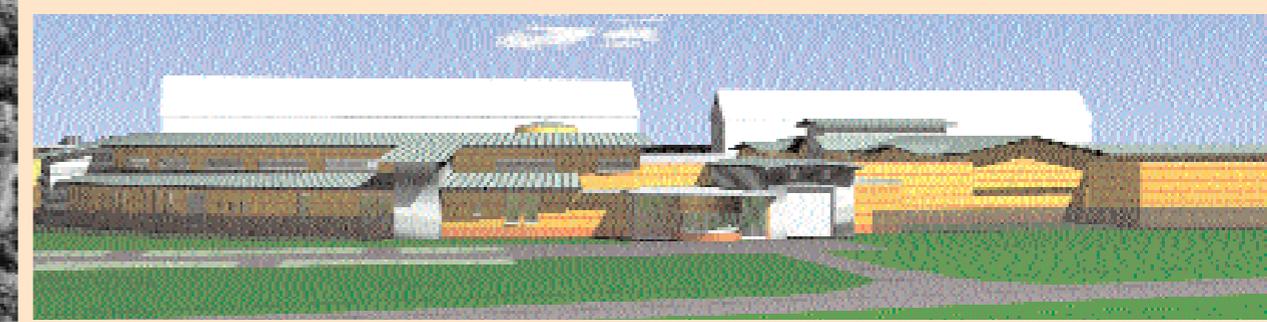


Luftbildmontage aus Richtung Marsbruchstraße

Die geplante forensische Klinik, eingefügt in eine Luftaufnahme (1996) des Westfälischen Zentrums für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik Dortmund (WZPPP) und der unmittelbaren Umgebung

- Die geplante forensische Klinik
- Das Gelände des Westf. Zentrums
- Bundesstraße 1
- Leni-Rommel-Straße
- Allerstraße

Die Pforte
Ansicht von der Leni-Rommel-Straße (ohne Grüngürtel)



Eine ausgeklügelte Pfortenanlage wird einziger Zugang zur Klinik sein. Sie ist rund um die Uhr besetzt und fungiert als Sicherheitsschleuse. Alle Personen, die die Klinik betreten oder verlassen, müssen diese Kontrollstelle passieren. Hier befindet sich auch die Zufahrt für Lieferfahrzeuge und Feuerwehr- oder Rettungswagen.